

# Neujahrsempfang der Gemeinde Holdorf für ihre Gewerbetreibende am 10. Januar 2006

(Folie Herzlich willkommen)

Sehr geehrter Herr Dr. Hogeforster,

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Biestmann,

Sehr geehrte Damen und Herren Gewerbetreibende,

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

in Berlin gibt es eine neue Regierung und in Holdorf haben wir ein neues Rednerpult.  
Mal schau'n, was länger hält! Da die handwerkliche Arbeit von Herrn Gerd Middendorf aber  
sprichwörtlich ist, beantwortet sich diese Frage wohl von selbst!

Sowohl im Namen der Gemeinde Holdorf als auch ganz persönlich darf ich Sie sehr herzlich  
zu dem zehnten Neujahrsempfang der Gemeinde Holdorf für ihre Gewerbetreibenden  
begrüßen.

„Tradition ist, wenn man etwas tut, ohne zu wissen, weshalb!“ Immer wieder gerne zitiere ich  
diesen Ausspruch vom Milchmann Tevje aus dem Musical „Anatevka“. Denn es liegt enorm  
viel Wahrheit darin begründet

Wir in Holdorf wissen jedoch ganz genau, warum wir Sie immer wieder und so auch heute  
zum Neujahrsempfang eingeladen haben: Es ist nämlich sämtlichen Verantwortlichen in der  
Gemeinde Holdorf ein tiefes Bedürfnis sich bei Ihnen sehr herzlich zu bedanken!

Und natürlich wollen wir Sie auch bestens unterhalten und deshalb hatten wir Herrn Dr.  
Hogeforster als diesjährigen Festredner eingeladen; dem ich für seinen sehr interessanten und  
mit seinen vielen Hinweisen sicherlich auch sehr wertvollen Vortrag danke.

Ebenso danke ich der Familie Frilling, oder steht schon „Schanko“ als Künstlernamen im Ausweis?, für die hervorragende Ausgestaltung des Festsaaes.

Nicht versäumen möchte ich bereits an dieser Stelle mich sehr herzlich bei allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bedanken, die mit ihren Recherchen die Präsentation der nachfolgenden Fakten erst ermöglichten.

Werte Gäste,

meinem Jahresrückblick habe ich – wie bereits schon im letzten Jahr – die Rubrik „Personalien“ voran gestellt:

Und ich möchte hierbei vor allem an zwei große Ordensfrauen aus Holdorf erinnern, die uns im vergangenen Jahr leider für immer verlassen hatten. Zum einen verstarb im August im Alter von 76 Jahren Schwester Maria Ursula Christ, besser bekannt als Schwester Gisela, die über viele Jahrzehnte sowohl in Holdorf als auch in Handorf-Langenberg die Kindergärten geleitet hatte. Und zum anderen verstarb am 05. Dezember Schwester Maria Raphaelita, Generaloberin der Schwestern Unserer Lieben Frau, im Alter von 93 Jahren.

Darüber hinaus mussten wir im Dezember von Herrn August Hülsmann Abschied nehmen, der über viele Jahre Mitglied des Holdorfer Rates war. Und es verabschiedete sich am 11. Juni der ehemalige Bezirksvorsteher Hubert Kohorst, der langjährig für Ihorst zuständig gewesen war.

### **Requiescant in Pace!**

Daneben gab es jedoch auch ausgesprochen erfreuliche Momente im Gemeindeleben, beispielsweise als Herr Werner Sporkmann Deutscher Seniorenmeister in der Kategorie Luftgewehr Auflage und Herr Peter Borgmann Mannschafts-Weltmeister im Pony-Kutschfahren geworden waren.

Und dann möchte ich an Herrn Florian Stärk erwähnen, der am 09. Juni, in dem letzten Spiel der Saison, in der 96. Minute dem HSV mit seinem Tor zum 2:1 zum Klassenerhalt in der Bezirksklasse verhalf.

Auch dass jemand ein 30-jähriges Jubiläum in der Kommunalpolitik vorweisen kann, wie Herr Franz Overmeyer, ist an dieser Stelle in jedem Fall eine Erwähnung wert.

Dass Holdorf von der großen Politik wahr genommen wird, belegte das vergangene Jahr eindrucksvoll. Neben den beiden Ministern für Wirtschaft, Herr Hirche, und für Bildung, Herr Busemann, besuchte im Sommer Herr Ministerpräsident Wulff die Gemeinde, um zu sehen, wo „bei einer Kuh vorne und hinten“ ist.

Seit dem vergangenen Jahr beherbergt Holdorf mit Frau Margarete Blasche eine 100-Jährige und der Grandseigneur der Holdorfer Wirtschaft, Herr Theodor Schnepper, feierte bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag!

Meine sehr verehren Damen und Herren,

die Gemeinde Holdorf konnte im vergangenen Jahr den leichten Bevölkerungsverlust aus dem Jahre 2004 wieder ausgleichen und wies am 30.06.2005 mit 6.505 Einwohnern den höchsten Einwohnerstand ihrer Geschichte nach. **(Folie Einwohner)**

Auch das Verhältnis zwischen Geburten und Sterbefälle konnte sich wieder mit 76 : 74 freundlicher gestalten. **(Folie Geborene / Gestorbene)**

Interessant dürfte für Sie auch sein, dass der Anteil unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger gerade einmal 3,3 % beträgt; wobei wir aber insgesamt über 40 Nationalitäten in Holdorf antreffen. Wie an der Bevölkerungspyramide deutlich zu erkennen ist, sind in Holdorf die jungen Jahrgänge vergleichsweise deutlich stärker anzutreffen als bei der bundesdeutschen Pyramide, die sich schon viel stärker von der Tannenbaum- zur Pilzstruktur verändert hat; mit all ihren Konsequenzen. **(Folie Bevölkerungspyramide)**

Damit verlasse ich jedoch die Demographie und gehe über zu der Arbeit der politischen Gremien und der Verwaltung:

In 2005 erhielt jedes Ratsmitglied aus dem Rathaus mindestens 4 Kilogramm Arbeitsmaterialien und Sitzungsunterlagen. Das entspricht bei einem durchschnittlichen Gewicht von 80 gr/m<sup>2</sup> einem Papierteppich von etwas über 50 m<sup>2</sup>. (Da braucht man sich keine neuen Tapeten mehr zu kaufen!) Bei zusammen genommen 41 Sitzungen aller Gremien mit 94,5 Stunden Dauer und 514 Tagesordnungspunkten bedeutet das umgerechnet 7,8 gr/Sitzungspunkt oder 122 gr/Sitzung oder 0,9 gr/Sitzungsminute.

Werte Gäste,

ernsthaftere Berechnungen haben wir jedoch im Zusammenhang mit dem Haushalt 2005 angestellt und präsentierten als Ergebnis einen ausgeglichenen Entwurf, der weder eine Entnahme aus der Rücklage noch eine Kreditaufnahme vorsah.

Aber im Grunde wurde dieser Haushalt schon Mitte Januar 2005 arg in Mitleidenschaft gezogen, als der Rat vor der Entscheidung stand, den Boden in der Holdorfer Turnhalle lediglich partiell auszubessern oder komplett neu verlegen zu lassen. Wir entschieden uns letztendlich für die große Lösung. Und das war auch richtig und gut so, wie sich bei der Öffnung des restlichen Bodens dann zeigte. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 79 T€, inkl. der im Herbst erfolgten Fugensanierung an der Außenhaut der Turnhalle.

**(5 Bilder Turnhalle)**

(Es lag aber nicht am Bodenbelag, dass letzte Woche Frau Schuster ihren Titel als 7m-Hallenkönigin nicht verteidigen konnte und ich überhaupt nicht ins Tor getroffen habe.)

Wegen dieser Maßnahme und aufgrund weiterer Verschiebungen musste im November ein Nachtragshaushalt erarbeitet werden, der ein Gesamtvolumen von 8.511.900 € umfasste; davon im Verwaltungshaushalt 5.982.800 € und im Vermögenshaushalt 2.529.100 €.

**(Folie Verwaltungshaushalt)**

**(Folie Vermögenshaushalt)**

Die Hebesätze für die Grundsteuern A und B und für die Gewerbesteuern sind wie im Vorjahr unverändert geblieben. Die dadurch erzielten Einnahmen sind aus den nachfolgenden Folien zu entnehmen.

**(Folie Grundsteuer A)**

**(Folie Grundsteuer B)**

**(Folie Gewerbesteuer)**

**(Folie Gewerbesteuerumlage)**

Und gerade die zuletzt gezeigte Folie der Gewerbesteuereinnahmen ist der anschauliche Grund dafür, weshalb sich die Gemeinde - wie eingangs bereits erwähnt - sehr herzlich bei Ihnen allen bedanken will und sich ein neues Rednerpult geleistet hat.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass ich mir eine gleichbleibend stetige Entwicklung auch in den Folgejahren wünsche.

Der Schuldenstand belief sich am Ende des Jahres auf rund 362.000 €, die zinslos bei der Kreisschulbaukasse aufgenommen worden sind. Kredite am Kreditmarkt wurden - zum großen Bedauern der lokalen Banken - nicht in Anspruch genommen. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Holdorferinnen und Holdorfer liegt damit bei sagenhaften 55,65 €.

**(Folie Schulden)**

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist gesunken. **(Folie Einkommensteuer)**

Dagegen sind die Schlüsselzuweisungen leicht gestiegen. Spätestens in 2007 werden sich diese Schlüsselzuweisungen aber deutlich reduzieren, da das sehr gute Ergebnis bei der Gewerbesteuer dann verrechnungstechnisch voll durchschlagen wird.

**(Folie Finanzausgleich)**

An Kreisumlage waren zu zahlen: 1,63 Mio. €. Es bleibt damit bei meiner Aussage vom letzten Jahr, dass uns der Kreis sehr lieb und teuer ist. **(Folie Kreisumlage)**

Die Personalkosten lagen bei rund 1,16 Mio. € und damit bei 13,7 % der Gesamtausgaben der Gemeinde. Zur Zeit sind 29 Personen voll- und teilzeitmäßig bei der Gemeinde beschäftigt. Auf die Bevölkerung umgerechnet ergibt dies Personalkosten von rund 180 €/Einwohner. Damit liegen wir im Kreisdurchschnitt in der unteren Hälfte.

Der Rückgang der Personalausgaben im Jahr 2004 ist darauf zurück zu führen, dass im ersten Halbjahr kein Bürgermeister bezahlt werden musste und die beiden Mitarbeiter der Kläranlage mit der Anlage zum OOWV gewechselt waren. **(Folie Personalausgaben)**

Und jetzt noch die vielleicht interessanteste Zahl bzw. Frage, nämlich wie viel die Gemeinde in ihrem Sparstrumpf stecken hat (und wo dieser verborgen liegt?). Nicht zuletzt dank Ihrer Leistung können wir auf ein Guthaben von ca. 0,6 Mio. € vertrauen; das jedoch nur für sinnvolle Projekte eingesetzt werden wird.

Die Gemeinde Holdorf ist bekannt dafür, dass sie das Wünschenswerte mit dem Finanzierbaren in Einklang bringt und keine kreditfinanzierten Luftschlösser baut. Und daran soll und wird sich auch nichts ändern. **(Folie Rücklagen)**

Mit diesen Haushalten wurden in 2005 unter anderem eine so sinnvolle Maßnahmen finanziert wie die Dorferneuerung:

Nachdem wir im Juli vom Amt für ländliche Entwicklung (AfL, ehemals AfA) nicht nur die offizielle Genehmigung für unseren Dorferneuerungskatalog erhalten hatten, sondern auch zeitgleich den Fördermittelbescheid für die erste Maßnahme, konnten wir bis zum 06. Dezember die Umgestaltung der Mühlenbachstraße vorantreiben.

**(2 Bilder Mühlenbachstraße)**

Insgesamt hat die Gemeinde Holdorf in einem ersten Etat rund 400 T€ für die Dorferneuerung eingeplant, inklusive des Eigenanteiles von 200 T€. Davon wurden an der Mühlenbachstraße ca. 90 T€ ausgegeben, so dass uns für das Jahr 2006 noch 310 T€ zur Verwendung stehen.

Das Erfreuliche an der Dorferneuerung ist, dass neben den öffentlichen auch private Maßnahmen gefördert werden; wie auch in 2005 geschehen. Wer als noch Interesse hieran hat, möge sich bitte im Bauamt der Gemeinde melden.

Ohne das beispielhafte Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger und insbesondere des Arbeitskreises Dorferneuerung wäre die Erstellung des 36 Projekte umfassenden Kataloges nicht möglich gewesen. Deshalb an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichsten Dank allen Beteiligten dafür.

Daneben wurde mit dem Kreisverkehr an der B 214 / K 270 ein weiterer wichtiger Mosaikstein zur Umgestaltung der Industriestraße zur Ortsumgehungsstraße geschaffen. Insgesamt wurden hierbei rund 300 T€ verbaut, von denen die Gemeinde ca. 60T€ zu tragen hatte. Erhöht wurde unser Anteil leider durch den Umstand, dass der Landkreis seinen Beitrag an dem Kreisverkehr für die Kreisstraße 270 nach Ihorst nicht aufzubringen hatte, da er aus rechtlichen Gründen hierzu nicht verpflichtet war; und es aus Kulanzgründen auch nicht tat.

Aber unabhängig davon hatten wir einen Vertreter des Kreises selbstverständlich zu der Übergabefeier eingeladen. **(7 Bilder Kreisverkehr)**

Im selben Kontext steht der Ausbau des Bahnüberganges an der Industriestraße, der insgesamt rund 360 T€ kostet und die Gemeinde mit ca. 119 T€ in Anspruch nimmt, was wir aber wiederum mit 60% gemäß Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz gefördert bekommen.

**(2 Bilder Bahnübergang)**

Des Weiteren haben wir in Kooperation mit dem Forstamt die Zuwegung zur Dersaburg verbessert, so dass man nun ohne Privatgelände betreten zu müssen, auf vernünftigem Untergrund zur Dersaburg gelangen kann. Hierfür wurden bei einer Förderung von 70% Gesamtkosten von rund 30 T€ aufgewandt.

**(Luftaufnahme Dersaburg)**

**(Foto von der Freigabe)**

Das Augenmerk bei der Schulsanierung lag in den letzten 12 Monaten hauptsächlich auf der St. Barbara-Schule in Handorf-Langenberg. Hier wurde schon in den Dezembertagen des Jahres 2004 die Heizungsanlage für rund 19,8 T€ erneuert und dann sind im Sommer die Toilettenanlagen endlich in einen vernünftigen Zustand gebracht worden; mit einem Finanzvolumen von ca. 35,8 T€.

Besonders erfreut waren wir darüber, dass wir gleich mit zwei neuen Baugebieten den Wunsch nach bezahlbarem Bauland erfüllen konnten.

Zum einen entstanden hier in Handorf-Langenberg in der Ernst-Böhm-Siedlung 15 neue Bauparzellen, von denen bereits 10 verkauft worden sind. Aber auch für die Zukunft wird genügend Bauland zur Verfügung stehen, da diese Siedlung noch um das Vier- bis Fünffache gen Westen erweitert werden kann. **(3 Bilder Ernst-Böhm-Siedlung)**

Zum anderen konnten wir uns mit dem Landesamt für Archäologie auf einen für beide Seiten förderlichen Ausgrabungszeitraum im Osterort einigen, so dass auch dort seit dem Herbst die Häuser wie Pilze aus dem Boden schießen. Hier stehen von ursprünglich 40 noch 23 Bauplätze zur Verfügung, davon 8 als Erbbauland. **(1 Bild Osterort)**

Damit kann die Gemeinde in allen 5 Baugebieten derzeit rund 40 Bauplätze den Bauwilligen anbieten.

Gerade aber die letztgenannte Erschließungsmaßnahme im Osterort förderte im wahrsten Sinne des Wortes noch einen äußerst erfreulichen Erkenntnisgewinn zu Tage. Wir wissen jetzt, dass es nicht erst seit 1188, der ersten urkundlichen Erwähnung, Holdorfer hier gibt, sondern schon einige Jahrhunderte früher am Osterort gesiedelt wurde, was der Rat vor seiner April-Sitzung persönlich in Augenschein nahm.

Dabei hat sich der Rat das Geburtshaus vom Weißen Fräulein von der Dersaburg zeigen lassen und ist den Spuren des sagenumwobenen Schatzes des Widukind gefolgt, der nach der Legende in der Holthorper Niederung vergraben liegen soll. **(1 Bild Ausgrabung)**

Die Ausgrabungen, die von der gesamten Bevölkerung sehr rege am Tag der offenen Grabung am 24. Juli inspiziert wurden, erstreckten sich über rund vier Monate und belegen, dass die früheren Holdorfer genau so arbeitsam und fleißig waren wie die heutigen.

**(5 Bilder Ausgrabungen)**

In der Reihe der Aufzählungen fast am Ende genannt, aber bestimmt nicht von der Wertigkeit her, hat die Gemeinde im vergangenen Jahr ein neues Gewerbegebiet eröffnet, und auch die erste Ansiedlung konnte schon vermeldet werden. Mit der Ansiedlung der Fa. Panther-Batterien erweitert sich das Gewerbespektrum um eine bislang nicht vorhandene und zukunftssträchtige Sparte. **(Luftaufnahme B 124 / Dinklager Straße)**

Mein besonderer Dank gilt hierbei den beteiligten Landwirten, die mir den Einstieg in die Aufgabe eines „Immobilienhändlers“ doch sehr erleichterten und vor allem auch der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (früher und einfacher: Straßenbauamt), das sich unserem Anliegen gegenüber außerordentlich konstruktiv zeigte. Ohne deren Kooperation würden dort heute keine Erdbewegungen statt finden können.

Und weil wir eben beim Bauen waren, hier die wichtigsten Daten für das Holdorfer Baugeschehen: In 2005 gab es 36 Grundstücksveräußerungen durch die Gemeinde,

**(Folie Grundstücksveräußerungen)**

und es sind insgesamt 90 Bauanträge eingegangen,

**(Folie Bautätigkeit)**

die sich wie folgt unterteilen.

**(Folie Bauanträge 2005)**

Wenn dabei dann noch solche Schmuckstücke wie an der Dammer Straße entstehen, dann bereitet das Bauen doppelt Freude. **(2 Fotos Herkenhoff)**



Diese Aktivitäten werden der Gemeinde auch gut tun, denn im Jahr 2005 mussten wir leider einen geringen Rückgang der Arbeitsplätze konstatieren. Keine dramatische Veränderung, aber sie zeigt doch, dass wir uns permanent darum bemühen müssen, den erreichten Stand zu halten bzw. auszubauen. **(2 Folien Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte)**

Die Arbeitslosenquote bewegt sich mit 6,5% auf einem immer noch sehr guten Niveau,

**(Folie Arbeitslose Gemeinde Holdorf)**

**(Folie Arbeitslose Holdorf / Landkreis Vechta)**

wie auch aus der Niedersachsen-Karte zu ersehen ist. **(Arbeitslosenquote am 30.06.2004)**

**(Beschäftigungsentwicklung)**

**(Bruttoinlandsprodukt)**

Gleichwohl zeigt die folgende Folie, dass Holdorf als Gewerbestandort eine ungeschmälert starke Attraktivität ausstrahlt. **(Folie Betriebe)**

Die wirtschaftliche Stärke der hiesigen Region ist jedoch hart erarbeitet und keine Selbstverständlichkeit, und deshalb wird auch die Gemeinde Holdorf ihren Teil dazu beitragen, diese Vorzüge weiter zu erhalten und zu verstärken!

Für eine zukunftsweisende Entscheidungsfindung innerhalb der Gemeindegremien wurde im Vorjahr das sogenannte Einzelhandelsgutachten in Auftrag gegeben. Die daraus abgeleiteten Ergebnisse können Sie im Internet unter „[www.holdorf.de](http://www.holdorf.de)“ nachlesen. Es zeigt uns unmissverständlich, dass Holdorf hier deutlichen Handlungsbedarf besitzt, will es nicht weiterhin seine Kaufkraft von seinen Nachbarn absaugen lassen, oder wie auch gesagt wurde: soll es nicht weiterhin von den Nachbarn kannibalisiert werden.

Werte Gäste,

so viel zum Vergangenen, nun bitte ich Ihre Aufmerksamkeit dem Künftigen zuzuwenden.

Mit dem Haushalt des Jahres 2006 und den darin enthaltenen Finanzvolumina tragen wir ein nicht unerhebliches Scherflein dazu bei, die kommunale Infrastruktur weiter zu verbessern.

Am 20.12.2005 wurde dieser Haushalt einstimmig vom Rat mit einem Etat von 7,5 Mio. € verabschiedet. Zu unser aller Freude konnte er ausgeglichen aufgestellt werden, und erneut wurde auf eine Kreditaufnahme ebenso verzichtet wie auf eine weitere Erhöhung der Gemeindesteuern.

Im Vermögenshaushalt stehen somit ca. 1,9 Mio. € zur Stärkung der einheimischen Wirtschaft zur Verfügung.

Ausgeben wollen wir den Großteil dieser Gelder für den weiteren Ausbau der bereits schon erwähnten Industriestraße. Mit rund 600 T€ soll der Abschnitt zwischen den Bahngleisen und der Dammer Straße ertüchtigt werden. **(Folie Industriestraße)**

Sie werden sich sicherlich daran erinnern, dass der Wirtschaftsminister des Landes Niedersachsen bei seinem Besuch in der Gemeinde Holdorf am 01.04.2005 eine 60%-Förderung zugesagt hat. Zwar haben wir bis heute noch keinen formellen Fördermittelbescheid erhalten, aber ich bin zuversichtlich, dass dieser kommt und dass wir dann noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten starten werden.

Etwas mehr Sorgen bereitet uns dagegen die Anbindung der Industriestraße an die Dammer Straße (L 851). Denn hierfür ist ein Kreisverkehr vorgesehen, der nur deswegen nicht gebaut werden kann, weil dem Land Niedersachsen schlicht und einfach die nötigen Mittel hierfür fehlen. Von den kalkulierten 225 T€ müsste das Land zwei Drittel, also rund 150 T€ tragen. Aber aufgrund der erklärten Finanznot des Landes hat die Gemeinde die Hoffnung auf die Realisierung dieser Maßnahme erst einmal in das Jahr 2007 geschoben. Denn dann sind Landtagswahlen und vielleicht geschehen ja da (finanzpolitische) Wunder.

**(Folie Kreisverkehr L 851 / Industriestraße)**

Zuversichtlicher sehe ich dagegen einer Realisierung der drei im Rahmen der Dorferneuerung angeschobenen Projekte entgegen. Da sind zu nennen die Umgestaltung des Kirchengeländes

**(Folie Kirchengelände)**

und der Ausbau des Dorfplatzes hier in Handorf-Langenberg.

**(Folie Dorfplatz)**

Für beide Projekte werden derzeit ausschreibungsreife Planunterlagen erstellt.

Und dann ist da noch das neue Dorfgemeinschaftshaus, das eine enorme Bereicherung für das Gemeindeleben und unsere Vereine bilden wird. Dieses kann jedoch aus förderrechtlichen Gründen wahrscheinlich nicht vor 2007 in Angriff genommen werden.

In den Startlöchern stehen wir mit einer Entkrampfung der Parkplatzsituation am Bahnhof. Nachdem wir noch in 2005 die Fördermittelzusage des Landkreises erhalten hatten, können die bislang sechs vorhandenen und viel zu wenigen Stellplätze auf insgesamt 18 erweitert werden. Der dabei eingeworbene Fördersatz von 87,5% hat uns die Entscheidung für diese Maßnahme natürlich enorm erleichtert. So verbleiben für diese sinnvolle Erweiterung bei der Gemeinde von den 26 T€ lediglich 5 T€.

Ob es uns gelingt, alle sanierungsbedürftigen Buswartehäuschen zu sanieren, ist momentan noch fraglich. Zwar hat Holdorf - ebenso wie die anderen neun Gemeinde im Landkreis - die vorbereitenden Arbeiten fristgerecht abgeschlossen und den Fördermittelantrag nach Hannover auf die Reise geschickt. Aber eine Reaktion von dort steht noch aus. Immerhin reden wir hier von einer 75%-Förderung, ohne die wir die betreffenden Wartehäuschen wohl nicht austauschen würden, da die Gesamtkosten immerhin auf 45 T€ veranschlagt wurden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Sicherheit in der Gemeinde Holdorf wird durch eine Investition erhöht, die nicht nur bei der Feuerwehr in Fladderlohausen, aber wohl insbesondere dort, leuchtende Augen auslösen wird. Wir werden buchungstechnisch aufgesplittet auf zwei Haushaltsjahre noch in 2006 ein neues Löschgruppen-Fahrzeug für die Lorser Wehr anschaffen und damit das bestehende im Jahr 1974 gebaute ersetzen. Die Kosten schlagen hierfür mit rund 150 T€ zu Buche.

Den aus Sicherheitsgründen absolut wünschenswerten Ausbau des Bahnüberganges an der Dammer Straße will die Deutsche Bahn ebenfalls in diesem Jahr vornehmen. Für die Gemeinde erwachsen daraus Kosten in Höhe von rund 17 T€ für den sogenannten Sicherheitsmehrgewinn, der durch die Schranken auf den Fußgängerwegen entsteht.

Nachdem im letzten Jahr mit dem B-Plan Nr. 54 an der B 214 ein neues Gewerbegebiet entwickelt wurde, folgt in diesem die effektive Verbesserung der Straßenanbindung. Für den Ausbau der Straße „In den Wiesen“ haben wir rund 60 T€ eingestellt, hoffen jedoch, dass wir mit der Ausschreibung etwas günstigere Preis am Markt erzielen.

**(Luftaufnahme B 214 / Dinklager Straße)**

Die Sanierungsarbeiten an den Schulgebäuden laufen derzeit im Vergleich zu den Vorjahren auf Sparflamme. Lediglich in der Haupt- und Realschule wurden vor einigen Tagen für rund 19 T€ neue Türzargen eingebaut; und sie erhält neue Geräte für den Computerraum im Wert von rund 15 T€.

Für die Erledigung seiner Arbeit muss der Bauhof einen neuen Lader haben, der abzüglich des Verkaufspreises für das alte Gerät der Gemeinde rund 15 T€ kosten wird.

Werte Gäste,

im vor uns liegenden Jahr sind vor allem drei Termine von besonderer Wichtigkeit: Zum einen die Fußball-Weltmeisterschaft im Juni und Juli, dann die Kommunalwahlen am 10. September - zu der ich Sie schon heute herzlich aufrufe zur Wahl zu gehen und sich gegebenenfalls auch als Kandidat zur Verfügung zu stellen - und eine Woche später die IGEHA 2006. **(Folie IGEHA 2006)**

Die Erfolgsgeschichte von Holdorf beruht im wesentlichen auf die Stärke der lokalen Wirtschaft und diese wurde in 2001 bei der Erstauflage eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Aber nichts ist beständiger als der Wandel und der Wettbewerb und folglich ist es Zeit, dass die Gemeinde Holdorf wieder einmal ihre Vorzüge als Handel- und Gewerbestandort aller Welt kund tut. Dieses ist jedoch nur dann erfolgreich möglich, wenn Sie alle sich kräftig an dieser gemeinsamen Ausstellung beteiligen. Angesichts der Vorgespräche bin ich aber ausgesprochen optimistisch gesinnt. Ich freue mich schon heute auf die vielfältigsten und eindrucksvollen Präsentationen der Leistungskraft unserer Holdorfer Unternehmen!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

in den vergangenen Monaten ist von der Landesregierung viel von der interkommunalen Zusammenarbeit gesprochen worden. Wir im Süden des Landkreises Vechta reden nicht nur davon, sondern handeln auch danach. So wird die Gemeinde Holdorf in Abstimmung und in Kostenteilung mit ihren Nachbargemeinden ein Graffiti-Reinigungsgerät anschaffen und das

dann gemeinsam einsetzen. Auch wenn die Kosten von ca. 6 T€ gesamt vergleichsweise gering sind, bildet dieser gemeinsame Kauf doch mehr als nur eine symbolische Maßnahme.

In die gleiche Richtung deuten auch die neuen Zauberworte der EU-Förderung. Da leuchten nun die Abkürzungen ZILE, ILEK und REM hell am förderpolitischen Firmament, wobei ZILE für „Zuwendungsrichtlinie für die Integrierte Ländliche Entwicklung“, ILEK für „Integriertes Ländliches Entwicklungsprojekt“ und REM für „Regionalmanagement“ stehen.

Den z.T. auch über die Öffentlichkeit ausgetragenen - nennen wir es einmal wertneutral – „Disput“ der zehn kreisangehörigen Gemeinden zu diesem Thema haben Sie sicherlich in der Oldenburgischen Volkszeitung interessiert - hoffentlich nicht amüsiert - verfolgt, so dass ich an dieser Stelle nicht weiter auf die Vergangenheit einzugehen brauche. Aber für die folgenden Monate erwächst für uns daraus die Aufgabe, die Entwicklungsziele der Gemeinde diesbezüglich neu zu definieren und in das Förderprogramm einzubringen.

Werte Zuhörer,

zum Schluss dieser doch etwas länger geratenen Ausführungen darf ich mich sehr herzlich bei Ihnen für die gezeigte Aufmerksamkeit bedanken. **(Folie Dank)**

Und ich darf Ihnen gleichzeitig den Dank der Gemeinde Holdorf für Ihren Einsatz zugunsten unseres schönen Holdorfs aussprechen. Denn ohne Ihr Engagement an dieser Stätte wären die bereits erledigten und die noch zu erledigenden Aufgaben der Gemeinde nicht zu finanzieren gewesen.

Bei den Haushaltsberatungen im letzten Jahr habe ich im Zusammenhang mit den Holdorfer Finanzen mehrfach den Begriff „grundsolide“ verwandt. Ich verstehe dieses Wort aber nicht nur als bloße Beschreibung, sondern insbesondere als Prädikat der Holdorfer Politik. Und wenn wir - wie in der Vergangenheit geschehen - weiterhin gemeinsam zum Wohle von Holdorf arbeiten, dann werden wir die Holdorfer Erfolgsgeschichte auch in der Zukunft als Vorzeigemodell fortschreiben. **(Folie Glückwünsche)**

Sehr verehrte Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Ihren Unternehmen für das Jahr 2006 alles Gute, viel Erfolg und vor allem Ihnen persönlich die notwendige Gesundheit dazu! Und als vielleicht bleibende Erinnerung an den heutigen Abend möchte ich Ihnen einen Spruch mit auf den Weg geben, den Herr Werner Bist zu Weihnachten auf seinem Briefpapier zitiert hatte:

**Fürchte dich nicht vor dem langsamen Vorwärtsgehen!**

**Fürchte dich nur vor dem Stehenbleiben!**